



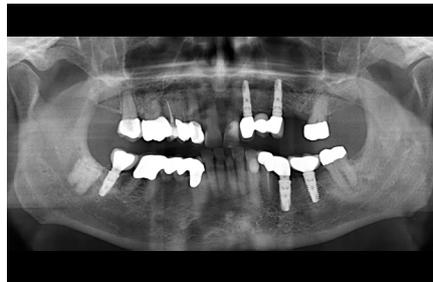
**Prof. Dr. med. dent.
Fouad Khoury**
Direktor Privatzahnklinik
Schloss Schellenstein
Olsberg / Münster,
Deutschland

Verzögerte Implantatinsertion mit Knochenaugmentation eines Oberkiefermolaren mit einem OmniTaper EV-Implantat

Bei einem 72-jährigen Patienten wurde ein Backenzahn mit frakturierten Wurzeln entfernt. Nach einer sechs-wöchigen Ruheperiode wurde die Lücke mit einem OmniTaper EV-Implantat versorgt. Im Bereich des ehemaligen Septums wurde mit einer Trepanfräse ein Knochenzapfen entnommen. Nach der Implantatinsertion wurde dieser autologe Knochenzapfen palatinal auf die Implantatschulter gesetzt und mit einer Mikroschraube stabilisiert. Nach einer geschlossenen Einheilphase von drei Monaten wurde das Implantat inseriert und das Weichgewebe mit einem Rolllappen und Gingivaformer EV ausgeformt. Nach weiteren 4 Wochen wurde das Implantat schließlich mit einer Metallkeramikkrone versorgt.



1. Klinische Situation im linken Oberkiefer sechs Wochen nach Extraktion des ersten Prämolaren aufgrund einer Wurzelfraktur.



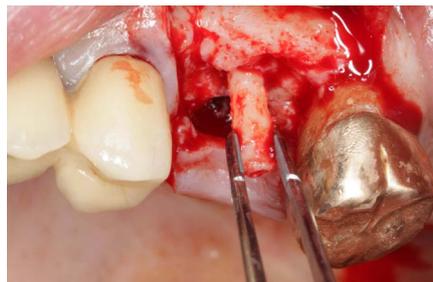
2. Präoperatives Panoramaröntgenbild.



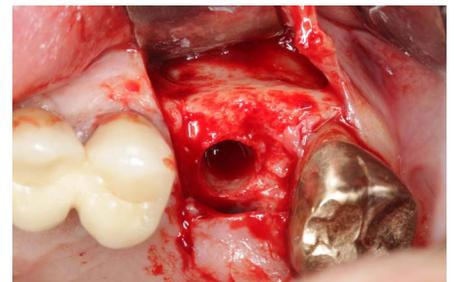
3. Im Bereich der ehemaligen palatinalen Wurzel sind noch Reste der Alveole erkennbar.



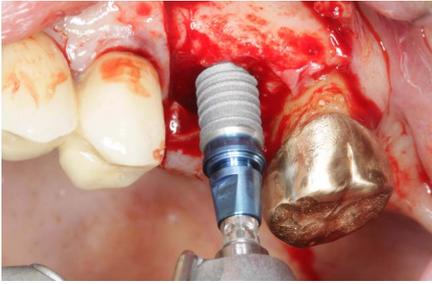
4. Im Bereich des ehemaligen Septums wird mit einer Trepanfräse ein Knochenzapfen präpariert.



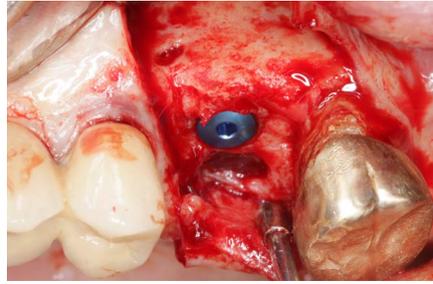
5. Entnahme des Knochenzapfens.



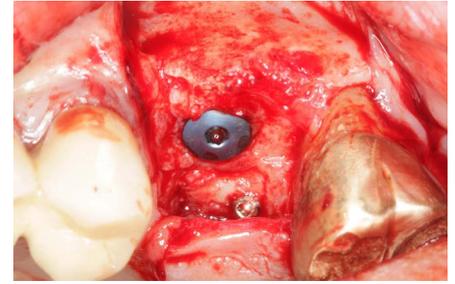
6. Die Entnahmestelle des Knochenzapfens wird gemäß dem empfohlenen Bohrprotokoll für das Implantat aufbereitet.



7. Implantatinsertion eines OmniTaper EV-Implantats Ø4,5 x 13 mm unter Verwendung des TempBase Eindrehinstruments.



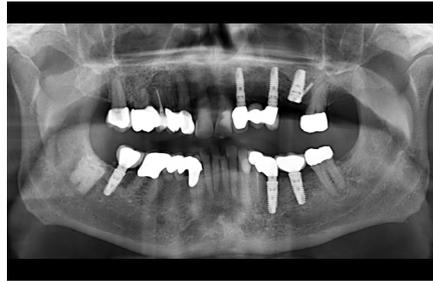
8. Das Implantat wurde mit der in der Verpackung enthaltenen Verschluss-Schraube versorgt. Palatinal ist ein Restknochendefekt sichtbar.



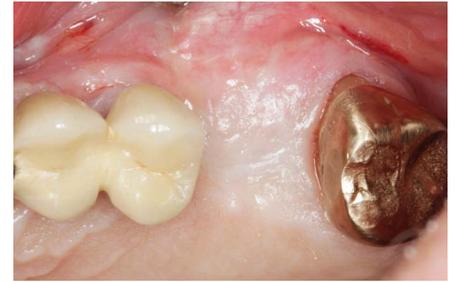
9. Palatinal Augmentation mit dem durch eine Mikroschraube stabilisierten Knochenzapfen.



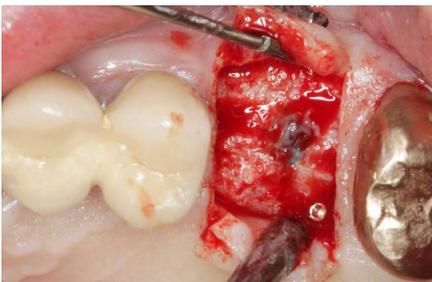
10. Wundverschluss.



11. Postoperatives Panoramarröntgenbild.



12. Heilung drei Monate postoperativ.



13. Infolge der Augmentation ist in der zweiten Phase der Operation gut zu erkennen, dass der Knochen über das Implantat gewachsen ist.



14. Adaptation des Weichgewebes nach dem Einsetzen des Gingivaformers EV mit der Roll-Lappentechnik.



15. Kontrollröntgenbild nach der Implantatfreilegung mit guter Osseointegration des Implantats und einem stabilen marginalen Knochenniveau.



16. Situation vier Wochen nach der zweiten Phase der Operation mit Gingivaformer EV.



17. Röntgenbild sechs Monate postoperativ.



18. Die finale prothetische Versorgung mit einer Metallkeramikkrone auf einem TiDesign Abutment EV zum Insertionszeitpunkt. Korrekte Einstellung der Okklusion.

Dieser Fallbericht dient als Anregung für Sie als Zahnarzt/Zahntechniker und stellt nicht zwangsläufig eine Empfehlung von Dentsply Sirona dar.